

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 201.

Neuenbürg, Samstag den 24. Dezember 1904.

62. Jahrgang.

Erst erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenfalls entgegen.

Anzeigenpreis:
Die 3 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 s.;
bei Ankaufstermin
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Anstalt
„Enztal, Neuenbürg“.

Rundschau.

In Berlin sind am Mittwoch die im November zu Wien gescheiterten deutsch-österreich. Handelsvertrags-Verhandlungen wieder aufgenommen worden. Es sieht zu hoffen, daß sie diesmal zu einem erfolgreichen Abschluß gelangen werden.

Die Verhandlungen betreffs des neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind jetzt tatsächlich eröffnet worden. Die österreichisch-ungarischen Fachreferenten sind in Berlin angekommen. Es sind die Herren Sektionschef Graf von Auersberg, Dr. Ritter v. Köhler, Dr. Frhr. v. Bed und Hofrat v. Michalovich. Was die Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs betrifft, so liegt es in der Absicht des Reichskanzlers, der kaufmännischen Welt etwa ein Jahr Zeit zu lassen, sich auf die neuen Verhältnisse einzurichten. Wie verlautet, wird der neue Tarif vor dem 1. Januar 1906 nicht in Kraft gesetzt werden. Die Staaten sind mit diesem Plane einverstanden, sodaß die nähere Vereinbarung über den Termin der Inkraftsetzung der neuen Handelsverträge keine weiteren Schwierigkeiten haben dürfte.

Einen neuen Erfolg der deutschen Waffen in dem Insurrektionskriege in Deutsch-Südwestafrika meldet General v. Trotha wie folgt: Lengerke brach am 12. ds. Mts. mit der 8. Kompagnie und der 8. Batterie von Keetmanshoop nach Koes auf. Die 3. Ersatzkompagnie und ein Zug Gebirgsbatterie wurde zur Sicherung von Keetmanshoop und Verjaba zurückgelassen. Am 15. d. M. schlug Lengerke die Feindschwerdräger bei Koes, die nach allen Richtungen entflohen. Vom Feinde wurden 22 Tote gefunden, 300 Stück Großvieh und die entsprechende Anzahl Kleinvieh wurde erbeutet. — Gegen den bisherigen Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Obersten Leutwein, soll eine Untersuchung eingeleitet werden, weil behauptet wird, er habe öffentlich dem gefallenen Leutnant Jobst die Schuld an dem Ausbruche der Feindseligkeiten mit den Hereros beigegeben.

Leipzig, 23. Dez. Ueber den projektierten Zentralbahnhof in hiesiger Stadt, der bekanntlich alle bisher bestehenden Bahnhöfe an Größe übertreffen wird, und mit dessen Anlage in ihren äußeren Teilen bereits im Jahre 1901 begonnen worden ist, teilt die „Sächs. Zentralkorresp.“ auf Grund der Darlegungen des königlichen Baurats Toller-Leipzig folgendes mit: Der neue Zentralbahnhof soll alle Züge in einer gewaltigen Kopfstation vereinigen. Auf 26 Gleisen werden alle thüringischen, preussischen und sächsischen Linien einmünden, sodaß selbst der Durchgangsverkehr nach Hof usw. rasch mittels Ein- und Ausfahrt möglich wird. Je 13 Gleise der sächsischen und preussischen Hälfte werden getrennt gehalten, dennoch wird das rollende Material von allen Gleisen nach allen geleitet werden können. Die Miesenfassade wird 300 Meter Breite haben. Die Tiefe entlang den Bahnsteigen soll 320 Meter betragen, sieben mächtige Hallen (5 mit 45, 2 mit 42 Meter Spannweite) werden sich darüber wölben. Die Bahnsteigebene wird 4 Meter über die Straßenhöhe erhoben. Dieser Personenbahnhof wird ein Areal von 96 000 Quadratmetern einnehmen, doppelt so viel als der Leipziger Augustplatz. In diesem Hauptgebäude werden Betriebsräume, Post- und Polizeibüreaus, Bäder und unterirdische Gepäckablieferung untergebracht. Große Schwierigkeiten wird das allmähliche Einziehen und Verlegen der Linien, welche jetzt im Magdeburger, Berliner, Thüringer und Dresdener Bahnhof münden, verursachen. Die gesamte Anlage soll 1914 im Betriebe sein. Die Kosten beziffern sich auf 130 Millionen Mark. 17 Millionen trägt die Stadt Leipzig, mehrere Millionen auch die Reichspost.

Die Reichsarzneitaxe wird erst am 1. Januar 1906 in Kraft treten. Dies wurde, wie die „Pharmazentische Zeitung“ mitteilt, bei einer mit Einführung

der neuen Arzneitaxe begründeten Kündigung eines Lieferungsvertrages, den ein Apothekenbesitzer mit einer Fabrik eingegangen war, im Auftrag des Ministers bekannt gegeben, und hinzugefügt, daß mit deren Einführung eine Verminderung der Arzneimittelpreise beabsichtigt sei. Nach den „Berl. N. N.“ ist in dem Entwurf eine Nachtraggebühre vorgesehen.

Dresden, 23. Dez. Der Schritt der Gräfin Montignoso wird hier natürlich überall erörtert. Allgemein fühlt man tiefes Bedauern mit der unglücklichen Frau, auch dort, wo man ihr die Schuld, die sie auf sich lud, voll anrechnet. Im königlichen Schlosse ist ihr Besuch, Einlaß zu gewinnen, fast undenkbar geblieben, doch wurde sie schon seit gestern von der Polizei erwartet, da man hierher von ihrem bisherigen Aufenthaltsort die plötzliche Abreise der Gräfin gemeldet hatte. Die Gräfin wurde vom Polizeipräsidenten Köttig und dem königlichen Kammerer Grieger veranlaßt, mit dem Zuge 2.36 Uhr nach Leipzig zurückzufahren und zwar in Begleitung ihres Rechtsanwalts Dr. Zehme. Sie hat weder den König, der auf der Jagd abwesend war, gesprochen, noch ihre Kinder gesehen. Vor dem Hotel Bellevue, wo die Gräfin sich einige Stunden aufhielt, fanden Menschenansammlungen statt, die sie mit Äußerungen der Sympathie begrüßten. Die Polizei hatte einige Nähe, namentlich die Frauen zurückzuhalten. Man fragt sich jetzt hier, ob die Gräfin nicht doch längst schwer gemütkrank ist. Sie hatte sich bei der Auseinandersetzung mit dem sächsischen Hof verpflichtet, deutschen Boden nicht zu betreten, und nur unter dieser Voraussetzung wird ihr vom sächsischen Hof eine Rente von 30 000 M. jährlich gewährt.

In Petersburg haben am Dienstag und die nächsten Tage über private Ministerkonferenzen unter Vorhild des Zaren stattgefunden. An denselben nahmen auch noch andere Persönlichkeiten teil, wie die Großfürsten Michael und Alexandrowitsch, Oberprokurator Pobjedonoszew u. s. w. Wie verlautet, gipfeln die Beratungen der allgemeinen inneren Lage Rußlands. Die fortwährenden revolutionären Zuständen im Zarenreiche haben also doch an den maßgebenden Petersburger Stellen die nötige Beachtung gefunden.

Der Präsident des Semstwo der Gouvernements, Tschetnigow, der zugleich Adelsmarschall ist, unterbreitete am 19. Dezember dem Kaiser telegraphisch ein Bittgesuch des Semstwo betreffend eine Reihe allgemeiner staatlicher Fragen. Der Kaiser setzte, wie der Regierungsbote meldet, auf das Telegramm folgenden Vermerk: „Ich finde die Handlungsweise des Präsidenten verwegen und taktlos. Die Fragen der Staatsverwaltung sind nicht Sache des Semstwo, dessen Wirkungskreis und Rechte durch das Gesetz genau bestimmt sind.“ — Da ist aber Herr Tschetnigow schon angekommen!

St. Petersburg, 22. Dez. Die Rundgebung des Zaren, die für den 19. ds. M. erwartet wurde, deren Veröffentlichung sich aber verzögerte, beginnt mit der Erklärung, der Zar sei unerschütterlich entschlossen, seine volle Macht seinem Sohne unerschütterlich zu hinterlassen. Er müsse die Quelle aller Gesetze bleiben. Der Krieg habe Schäden innerhalb der Verwaltung aufgedeckt; er werde suchen, diese abzustellen. Weitere Stellen der Rundgebung beziehen sich auf die innere Verwaltung Rußlands, die — so wird gesagt — nur das Glück des Volkes im Auge habe. Der Zar hofft, außergewöhnliche Verwaltungsmaßnahmen würden unnötig sein. Man glaubt, daß das Ende der Laufbahn des liberalen Ministers Fürsten Swiatopolk-Mirsky und die Rückkehr des ebenfalls liberalen Ministers Wittes in ein Regierungamt bevorsteht.

Petersburg, 22. Dez. Dem „Ruf“ zufolge wurde am 20. ds. Mts. ein Gesuch von 3000 altkatholischen Familien aus Böhmen um Aufnahme in die orthodoxe Kirche bewilligt.

In Paris ist man noch immer unter dem Eindrucke des gewaltigen Todes des nationalistischen Abgeordneten Syveton. Obwohl es kaum mehr einem Zweifel unterliegen kann, daß Syveton Selbstmord begangen hat, verbreiten seine politischen Freunde doch das Märchen, die Regierung habe ihn ermorden lassen. In der Tat reichte am Mittwoch der Pariser Rechtsanwalt Monard bei Gericht wegen Ermordung des Deputierten Gabriel Syveton Strafantrag wider „Unbekannt“ namens des Vaters Syvetons ein.

Die Polizei in Paris hat einen Arzt und einen Versicherungs-Agenten verhaftet, die durch schwindelhafte Versicherungen mehrere Gesellschaften um 5 bis 6 Millionen Franks betrogen haben.

London, 22. Dez. Der dicke schwarze Nebel, der London schon 3 Tage in Dunkelheit hält, dauert fort. Der Straßenverkehr ist erschwert. Die Züge treffen mit großen Verspätungen ein. Die Dampfschiffe nach Calais und Ostende, die um 11 Uhr von Dover abgehen sollten, fahren erst um 2 Uhr morgens ab. Wegen der Zugverspätungen wird der Dampfschiffverkehr auch heute verzögert.

Berlin, 23. Dez. In dem Prozeß wegen der Ermordung der kleinen Lucie Berlin wurde heute abend das Urteil gesprochen. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Berger wegen Totschlags und Sittlichkeitsverbrechen zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Heidelberg, 22. Dez. Eine Anzahl hiesiger Uhren- und Goldwarenhändler sind das Opfer eines Schwindlers geworden. Derselbe stellte sich in den betreffenden Geschäften als „Architekt Schmitt“ vor und brachte es durch seine Uebereidungslist fertig, Bijouterien und Uhren von erheblichem Werte auf Kredit zu erhalten, worauf er auf Nimmerwiedersehen verschwand. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen der Polizei, des Gauners habhaft zu werden.

Die Uhrenfabrik Billingen A.-G. erreichte im abgelautenen Geschäftsjahre einen Umsatz von 1 161 372 M., gegen das Vorjahr 65 000 M. mehr. Der Reingewinn beträgt 22 110,08 M. Zur Verteilung kommt eine Dividende von 3 Prozent.

Der russisch-japanische Krieg.

Der „Matin“ meldet von Petersburg: Es bestätigt sich, daß ein Mobilmachungs-Befehl für 300 000 Mann erlassen wird. Der größte Teil dieser Mannschaften bleibt jedoch in Rußland.

Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Schanghai vom 21. Dezember: Die Reise des japanischen Gesandten in Peking nach Tokio wird als Anzeichen dafür betrachtet, daß neue Vereinbarungen getroffen worden sind, um die Interessen Japans und Chinas enger zu knüpfen. — Die Japaner besetzen Dalny gegen Angriffe von der See her.

Die japanische Regierung hat bei den schweizerischen Ehololade-Fabriken bedeutende Bestellungen auf Milch-Ehololade mit schleimigster Lieferfrist gemacht. Mehrere Fabriken haben die Aufträge abgelehnt mit der Begründung, schon seit längerer Zeit mit gleichen Bestellungen für Rußland überhäuft zu sein.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Dez. Die Abgeordnetenkammer ist am heutigen Donnerstag in die Weihnachtserien gegangen. Wegen der bekannten Geschäftslage des Hauses werden die Ferien heuer von ausnahmsweise kurzer Dauer sein, denn schon am 3. Jan. wird die gestern abgebrochene Beratung der Gemeindeordnung fortgesetzt werden. Zunächst wurde in der gestrigen Sitzung bei Bekanntgabe des Einlaufs dem Hause die Mitteilung gemacht, daß der neue Hauptfinanzetat nunmehr den Ständen zugegangen und in Druck gegeben worden sei. Darauf wurde in der Beratung der Gemeindeordnung bei Abschnitt IX, welcher von der Handhabung der Disziplin gegen Mitglieder der

Gemeindefollegien, die Beamten und Unterbeamten der Gemeinden handelt, fortzuführen. Der Regierungsentwurf hat sich in dieser Frage im wesentlichen an das bisherige Recht angelehnt, und die Kommission ist dem Entwurf, wenigstens in den grundsätzlichen Fragen, beigetreten; so hat sie der Verhängung von Haftstrafen gegen Gemeindebediener oder, wie man häufig sagen will, gegen Unterbeamte der Gemeinden, zugestimmt, während in der gestrigen Plenarsitzung einem Antrag des Zentrums gemäß mit 72 gegen 5 Stimmen, wozu letztere ausschließlich von der Rittersbank abgegeben wurden, die Abschaffung der Haftstrafe für die Gemeindebediener beschlossen worden ist. Dieser Umschwung läßt sich aus verschiedenen Momenten, die in der gestrigen Plenarberatung zu Tage traten, erklären: einmal aus dem Umstand, daß die hier in Betracht kommenden Gemeindeangestellten die Abschaffung der Haftstrafe als eine Frage der persönlichen Ehre betrachten und besonders nachdrücklicher Weise um dieselbe petitionierten; dann aber auch, weil die Haftstrafen für die Unterbeamten des Reiches nie eingeführt waren und deren Abschaffung kürzlich in Preußen beschlossen wurde, ferner weil im württ. Staats- und Gemeindebedienst von dem Disziplinar-mittel der Haftstrafe seither schon ein außerordentlich seltener Gebrauch gemacht wurde. Der Minister des Innern Dr. v. Bischof machte gegen die Abschaffung der Haftstrafe gegen Unterbeamte der Gemeinden zwar keine grundsätzlichen Einwendungen, er hob jedoch hervor, daß eine in schonender Weise vollzogene Haftstrafe in vielen Fällen als humaner zu bezeichnen wäre, und von den betroffenen Bediensteten und deren Familien auch weniger schwer empfunden würde, als eine hohe Geldstrafe oder gar Dienstentlassung. An dem erwähnten Abstimmungsergebnis vermochte auch eine von dem inzwischen erschienenen Ministerpräsidenten v. Dreiling abgegebene Erklärung nichts zu ändern, daß die Regierung in der Haltung der Kammer in der vorliegenden Frage kein Präjudiz erblicke und daß sie sich bezüglich der Abschaffung der Haftstrafe gegen staatliche Unterbeamte völlig freie Hand vorbehalten müsse. Eine kurze, aber scharf zugeschnittene Auseinandersetzung gab es jedoch bei Art. 205, welcher die Zuständigkeit der verschiedenen Beamten bezw. Behörden zur Verhängung von Disziplinarstrafen regelt. Der völksparteiliche Abg. Lieching kritisierte hier in scharfen Ausfällen die im Entwurf und auch im Kommissionsantrag vorgesehene Verhängung von Geldstrafen durch Ortsvorsteher und Oberamtmänner über Mitglieder der Gemeindefollegien wegen Ungebühr in amtlichen Verlehr; er beantragte die Streichung dieser Bestimmung, so daß also als einziges Disziplinar-mittel gegen Kollegialmitglieder nur der Verweis bestehen geblieben wäre. Der Minister des Innern Dr. v. Bischof bezeichnete diesen Antrag als unannehmbar. Ein großer Teil des Hauses, nämlich die gesamte Linke, zu der sich auch noch die Abgg. v. Geh und von Wöllwarth gesellten, war in dieser Hinsicht jedoch anderer Anschauung, und so wurde der Antrag Lieching nur mit recht knapper Mehrheit abgelehnt.

Stuttgart, 23. Dezbr. Der kommandierende General, General der Infanterie v. Hugo und Oberst v. Kampacher, der Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm 120, werden sich zum 1. Januar nach Berlin begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche zum Jahreswechsel darzubringen.

Die Landesversammlung der Volkspartei findet, wie bisher üblich, am 6. Januar kommenden Jahres in der Lieberhalle in Stuttgart statt. Vorträge werden gehalten über die Reichspolitik, die Landtagsverhandlungen, die neue Gemeindeordnung nach den seitherigen Beschlüssen der Abgeordnetenkammer und die jungdemokratische Bewegung.

Stuttgart, 22. Dezbr. Der Reichstatter hatte gestern ständigen Besuch: Die Fraktion der deutschen Partei hatte sich bei einem Mahl um ihren Senior, Hrn. v. Geh versammelt, der heute bekanntlich sein 76. Lebensjahr vollendet. Das Hoch auf Hrn. v. Geh brachte der Abg. Vanileon als zweitältestes Mitglied der Fraktion aus. Auch die Volkspartei hielt heute im Reichstatter ein Fraktionessen ab, bei welchem auch Hrn. v. Geh gefeiert wurde. Das Hoch auf ihn brachte hier der Abg. K. Hausmann aus.

Stuttgart. In der kürzlich stattgehabten Jahresversammlung des Ausschusses der Versicherungsanstalt Württemberg berichtete Regierungsdirektor v. Maginot u. a. über den erfolgten Ankauf von Nachbargrundstücken des Krankenhauses Wildbad, zu dem die letzte Ausschussung dem Vorstand zum voraus die Zustimmung erteilt hatte. Es sei nun

für 31000 M. das stadteinwärts angrenzende Anwesen nebst der folgenden Reihe angekauft worden. Das Gebäude soll zurückverlegt, im Erdgeschoß ein Reinigungsbad, im ersten Stock und im Dachstock eine Wohnung für den Verwalter eingebaut werden, was etwa 14000 M. Kosten verursachen wird. Hand-schuhmacher Wasner-Stuttgart regt an, eine Regelfahrbahn einzubauen, damit die Leute nicht zu viel ins Wirtshaus gehen. Medizinalrat Dr. Scheurle spricht sich gegen eine Regelfahrbahn aus. Reg.-Dir. v. Maginot legt die Vorlegung dieser Frage an das Vorstandskollegium zu.

Stuttgart, 22. Dez. Der Stuttgarter Bürgerausschuß erklärte in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien seine Zustimmung zur Weitererhebung der Bier-, Gas-, Hunde- und Grundstücksumsatzsteuer für die Gemeinde. Von der Erhebung einer Bauplatzsteuer möge vorläufig abgesehen werden.

Cannstatt, 23. Dez. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung die Erhebung der Fleischsteuer fallen zu lassen, sobald Stuttgart mit diesem Beispiel vorangeht. — Die Sozialdemokraten werden bei der am 30. Dez. stattfindenden Bürgerausschusswahl mit einem reinen Zettel vorgehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Weihnachten 1904.

Von Alwin Römer.

Was weht und duftet durch die Stadt
Süßwiegend doch in diesen Tagen?
Du weihst es schon: Knecht Ruprecht hat
Christbäumchen Haus bei Haus getragen!
Auch unsrer Hand im Tannengrund,
Von Schnee besodt und halb erfroren:
Nun tut er selgen Herzen kund,
Daß der Messias neu geboren!

Aus seinem Grün kommt Licht am Licht,
Die Weihe dieser Nacht zu preisen:
Und lachend aus der Krone bricht
Der Wunderglanz des Sterns der Westen.
Der hält die Seelen still gebannt,
Und führt sie fort auf Engelswegen
Gen Bethlechem ins Morgenland,
So in der Krippe Christ gelegen.

Der Heiland, der die Welt befreit
Einst aus der Sünde Sklavenketten,
Um aus der Finsternis der Zeit
Zum ew'gen Lichte uns zu retten!
So tödlich dringt sein Wort ins Herz,
Der Gnade Prophanen läßt er rauschen:
Er schmilzt der Sehnacht harten Herz,
Und läßt uns fernem Chören lauschen!

O heil'ge Nacht, wie weihst Du froh:
Aus der Erinnerung dankten Tiefen
Die Wonnen, die uns einst gelacht,
Oh' uns der Unrast Stimmen tiefen:
Oh' uns des Lebens wirrer Zwist
Aus jenem Paradies vertrieben:
Du holder Traum vom heil'gen Christ,
Wo ist dein gold'ner Klang geblieben?

Getroff! ... Wenn an dem schlanken Baum
Zur Dämmerzeit die Lichte flimmern,
Siehst Du der eig'nen Kindheit Traum
In deiner Kinder Augen schimmern —
Die ferne Jugend grüßt Dich still
In ihrem Stammeln und Entzünden:
Wenn sich dein Herz nur öffnen will,
Auch das Dich tiefer noch beglücken!

Weihnachten.

Bergeht das Beste nicht! Das ist eine Mahnung, die zu Weihnachten besonders nötig ist; denn den meisten Menschen ist Weihnachten ja ein Fest geworden, bei dem religiöse Klarheit und Weihe sehr in den Hintergrund getreten ist. Auch wer heute nicht mehr glaubt, feiert doch sein Weihnachten mit strahlendem Baum und vollem Gabentisch.

Bergeht das Beste nicht in all dem Weihnachtsjubiläum! Die grüne Tanne mit den glänzenden Lichtern und all der Gold- und Silberpracht ihrer Zweige, die fröhlichen Kinder und die jubelnden Weihnachtsmelodien machen Weihnachten nicht aus. Nur der feiert Weihnachten recht, wer in all diesen Dingen nicht die Hauptsache sieht, sondern sich von ihnen als Sinnbilder des Festes weiterführen läßt in dessen tiefes Wesen und köstlichen Inhalt: Ewige Treue, ewiges Licht und ewige Freude.

Bergeht das Beste nicht! Wir wollen nicht am äußern Tand und Flitter hängen bleiben, auch den Segen der Weihnacht nicht nach der Stärke der Gefühle messen, die sie in uns erregt. Sehen wollen wir auf das Kind von Bethlechem, es im Glauben anschauen und die Liebe des himmlischen Vaters preisen. In ihm begehrt er uns unsern Heiland. Dies Kind, zum Mann erstarkt, hat auf Golgatha sein Leben für uns dahingegeben und uns Frieden verschafft.

Bergeht das Beste nicht! Wir wollen es aus der Weihnachtsstube mit hinaus in die All-

täglichkeit unseres Berufslebens nehmen. Die Tanne verdorrt, die Lichte erlöschen, die Weihnachtsmelodien verklingen — Weihnachten mit seiner Festfeier raucht bald vorüber, aber eins soll uns bleiben als das Beste im Wechsel der Zeiten: Jesus, unsere Freude, unsere Kraft und unser Trost, unser Heiland, unser Herr und unser Gott.

* Neuenbürg, 23. Dezbr. Weihnachten und Neujahr rücken immer näher heran, zwei Zeitabschnitte, die an das Gehen mehr erinnern, als viele andere. Vergessen wir bei dieser Gelegenheit nicht unsere Landpostboten und Briefträger, die bei jeder Witterung ihrem Dienst nachgehen müssen. Sie bringen uns das ganze Jahr, was wir mit Spannung erwarten, und sind deshalb überall gern gesehene Personen. Aber mit diesem Wohlwollen ist ihnen nicht allein gedient; es ist nicht unbedeuten, wenn sie zu Weihnachten oder Neujahr eine klingende Anerkennung ihrer treuen Dienste erhalten.

Feldbrennach, 22. Dez. Die heute im Nachwahlverfahren zustande gekommene Bürgerausschusswahl, zu der von 214 nur 91 Wähler abstimmten, hatte das Ergebnis, daß für die nächste 4 Jahre in den Bürgerausschuß gewählt wurden: Philipp Brodbeck, Bauer, Christian Ochs, Bauer, beide von hier und Sonnenwirt Berwed von Pfingweiler.

Calw, 19. Dez. Auf Einladung des Stadtschultheißen Konz waren heute wieder die Ortsvorsteher und am Fremdenverkehr beteiligte Privats aus den Gemeinden Calw, Hirsau, Liebenzell, Neulach, Teinach, Unterreichenbach und Javelstein hier versammelt, um, ermuntert durch ihren im Sommer 1904 erreichten Erfolg, über ihre gemeinsamen Wünsche für den Sommerfahrplan 1905 zu beraten. Besonders lebhaft wurde wieder die Einführung eines Motorwagens auf der Strecke Pforzheim-Teinach gewünscht. Es wurde wieder eine gemeinsame Eingabe an die Generaldirektion beschlossen. Wie man dieser Behörde für die im Sommer 1904 gewährten Verbesserungen im ganzen Tal dankbar war, so würde sie auch jetzt wieder durch wohlwollende Berücksichtigung der aus einer lange vernachlässigten Gegend kommenden Wünsche sich aller Dank erwerben. Die Fahrplanbesprechungen wurden auch der Anlaß zu einem Zusammengehen bei sonstigen Unternehmungen zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die vertretenen Gemeinden ließen erklären, daß sie bereit seien, das Plakatwesen, die Ankündigungen in den Zeitungen, die Herausgabe eines neuen Führers durchs Nagoldtal, eines Kur- und Fremdenblatts, gemeinsam zu betreiben. Auch wurde die Veranstaltung einer Ausstellung landschaftlicher Bilder aus Nagoldtal und Umgebung im Stuttgarter Landesgewerbemuseum ins Auge gefaßt. Der Hauptversammlung war eine Beratung des Ausschusses des Fremdenverkehrsvereins in Calw vorausgegangen, in der Stadtschultheißen Konz zunächst über den Erfolg des Sommers 1904 berichtete. Nach bescheidener Zählung waren in Calw 924 Kurgäste, davon 38 von außerhalb Deutschlands. Der Vorsitzende brachte die Gründung eines Kurhauses in Anregung. Als Platz für dasselbe bezeichnete er den auf ebener Höhe gelegenen und von prächtigsten Wäldern umgebenen Calwer Hof, wo auch die Vorbedingungen für die gleichzeitige Einrichtung einer Milchkuranstalt gegeben wären. Von anderer Seite wurde ein mehr in der Nähe der Stadt gelegener Platz, etwa beim Wurfbrunnenreservoir vorgeschlagen.

Dedenpfronn, 19. Dez. Das Elektrizitätswerk Nagold, Inhaber E. Klinglers Erben, sucht für seinen über zweihundert Pferdekkräfte betragenden unausgenützten Kraftvorrat Abnehmer an den drei Gemeinden Dedenpfronn, Gillingen und Sulz. Zu diesem Zwecke hielt einer ihrer Teilhaber, Herr Wohlbold, gestern nachmittags in der „Krone“ vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft von hier, Gillingen und Oberjesingen einen Vortrag, worin er die Anschaffungs- und Betriebskosten der Motor- und Beleuchtungsanlagen im einzelnen und ganzen darlegte und sehr warmen Beifall fand. In dieser Woche wird der Vortragende auch in Sulz und später in Gillingen sprechen. Die Stimmung unter den Landwirten hier, in Sulz, Gillingen und auch in Oberjesingen ist eine für die Verwirklichung des Projekts sehr günstige.

** Pforzheim, 23. Dez. Der Stadtrat beschloß, das städtische Gaswerk mit einem Kostenaufwand von 1630000 M. zu erweitern, um die Produktion des Berles, dessen Leistungsfähigkeit bereits an seiner Grenze angelangt ist, erheblich steigern zu können.

** Pforzheim, 23. Dez. Hier hat sich eine Schutzvereinigung von Bijouteriefabrikanten zur besseren Wahrung der Urheberrechte an den Mustern

im Bijouteriefabrikanten Muster in Fabrikanten e

Im Publi daß bei Druck bei Anstichla von fünf Tex irrig; die B Worten oder gute Wünsch bezeugungen schriftlich hin gedruckte Wist nicht beförder zu ermitteln i

Au Mit der indirekten Bef gegen kann d stieren des 3 Steuern und

1) Berl Grund-Eigent züglichen Rat Elektrizität zu lage mehr als Inkrafttreten Fleisch ermächt März 1909 8. August 19 Berf. vom 22

2) Gru die Umlage n schlag zu der 100 M. des Einschränkung überseigen da 20 M) mehr 88 56—58 d 3) Hum fällt vom 1. meiden zu diese Abgab bis zu 20 88 59—64 d Wenn d Jiff. 1 und 2 oder die gefe die entsprechen bis 31. Deje Den 18.

Au Unter 6 Buchst. b und der Ministerie (Amtsbl. d. D ämter angewie register des 3 fällen männli welche das 25 bis 15. Janu einzuwendend Auszugs zogen werden. Den 22. D

Hubholz Aus der frist bis 1. Sep am 22 tanner 21 Baufr 5 eichen fange dto. 1 und 4 Zusamm Schielb



Die Tanne
Melodien
Feier raucht
als das
ere Freude,
land, unser

achten und
zwei Zeit-
n, als viele
heit nicht
er, die bei
üssen. Sie
mit Spann-
ern geichene
ist ihnen
den, wenn
ngende An-

im Nach-
ürgeraus-
Wähler ab-
die nächste
lt wurden:
hs, Bauer,
rweck von

des Stadt-
die Orts-
gte Private
ngell, Neu-
delstein hier
um Sommer
nen Wünsche
Besonders
nes Motor-
gewünscht.
abe an die
er Behörde
besserungen
e auch jetzt
ng der aus-
kommenden
Jahrplan-
emem Zu-
lungen zur
retenen Ge-
feien, das
Zeitungen,
hs Nagold-
meinjam zu
einer Aus-
goldtal und
museum ins
ar eine Be-
lehrsvereins
abtschultheiß
umers 1904
ren in Calw
Deutschlands.
eines Kur-
adelfelbe be-
en und von
er Hof, wo
zeitige Ein-
ären. Von
e der Stadt
nentrefervoir

trigitätswert
ucht für
beitragenden
n den drei
Sulz. Zu
aber, Herr
Krone" vor
von hier,
trag, worin
der Motor-
und ganzen
In dieser
Sulz und
mung unter
n und auch
Mischung des

rat beschloß,
stenaufwand
Produktion
bereits an
n zu können.
t sich eine
lauten zur
den Mustern

im Bijouteriefach gebildet, nachdem neuerdings vielen Fabrikanten durch die unbefugte Nachahmung ihrer Muster in unecht und zwar seitens Gablunger Fabrikanten ein großer Schaden zugefügt worden ist.

Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß bei Drucksachen in Kartenform, insbesondere bei Ansichtskarten, die handschriftliche Hinzufügung von fünf Textworten gestattet sei. Diese Ansicht ist irrig; die Vergünstigung, daß mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Dankfugungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzugefügt werden dürfen, gilt nur für gedruckte Visitenkarten. Andere Drucksachen werden nicht befördert, fallen daher, wenn der Absender nicht zu ermitteln ist, der Vernichtung anheim.

Briefl. d. Ned. N., B. Zur Aufnahme der „Erwiderung“ liegt weder ein Anloß noch eine Verpflichtung für uns vor, da ja mit der betr. Notiz in klarer, unabweisbarer Weise nur die nocte Lastade mitgeteilt worden ist. Daß die Post auch künftig nach Paris gehen wird — ohne Kursveränderung — ist interessant. Im übrigen müssen wir bitten, sich darsin zu schiden, künftig nicht an die Person des Redakteurs, sondern stets nur an die „Redaktion“ zu adressieren.

Siezu zweites Blatt.

Mit einer illustrierten Weihnachtsbeilage, die wir freundl. Aufnahme empfehlen.

Der Feiertage wegen erscheint das nächste Blatt am **Mittwoch den 28. ds.** vormittags.

Reklameteil.

Große Vorteile

beim Einkauf von

Anzug-, Hosen- und Weberzieherstoffen

bietet Ihnen

das größte Tuch-Spezial-Geschäft in Baden
Adolf Martin, Pforzheim (Rathaus).

Sie können sich dabei nicht mehr als 600 Stoffe im Preise von 1/3 — an per Meter am Stück ansehen und, da diese Firma nur **erklaßte Fabrikate zu billigen Preisen** verkauft, sparen Sie Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in Herren-Kleiderstoffen stets in diesem Spezial-geschäft beden.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Mit dem 1. April 1905 treten die sämtlichen bestehenden indirekten Besteuerungsrechte der Gemeinden außer Kraft. Dagegen kann diesen auch fernerhin durch Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen die Erhebung indirekter Steuern und zwar in folgender Weise gestattet werden:

1) Verbrauchsteuern: Wenn die Gemeinde-Umlage auf Grund-Eigentum, Gebäude und Gewerbe mehr als 4% der bezüglichen Kataster beträgt, kann eine Abgabe von Bier, Gas und Elektrizität zugelassen werden. Gemeinden, in welchen diese Umlage mehr als 6% der Kataster beträgt und welche bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes zur Erhebung einer Abgabe von Fleisch ermächtigt waren, kann deren Forterhebung noch bis 31. März 1909 gestattet werden. Art. 38—44 des Gesetzes vom 8. August 1903, Reg.-Bl. S. 397 §§ 49 bis 55 der Vollz.-Verf. vom 22. Sept. 1904, Reg.-Bl. S. 263.

2) Grundstücke-Umsatzsteuer. In Gemeinden, in welchen die Umlage mehr als 4% der Kataster beträgt, kann ein Zuschlag zu der staatlichen Umsatzsteuer von höchstens 1 M für 100 M des Umsatzwertes zugelassen werden, jedoch mit der Einschränkung, daß der Zuschlag den Betrag von 80 M nicht übersteigen darf, so lange die staatliche Steuer (zur Zeit 1 M 20 M) mehr als eine Mark beträgt. Art. 45—47 des Gesetzes, §§ 56—58 der Vollz.-Verfügung.

3) Hundesteuer. Die gesetzliche Hundesteuer von 8 M fällt vom 1. April 1905 an in ihrem ganzen Betrag den Gemeinden zu. Wenn ein Gemeindefeld umgelegt wird, so kann diese Abgabe mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern bis zu 20 M erhöht werden. Art. 49—5 des Gesetzes, §§ 59—64 der Vollz.-Verf.

Wenn die Gemeinden vom 1. April 1905 an von den in Ziff. 1 und 2 aufgeführten Besteuerungsrechten Gebrauch machen oder die gesetzliche Hundesteuer (Z. 3) erhöhen wollen, so sind die entsprechenden Beschlüsse der bürgerlichen Kollegien spätestens bis 31. Dezember 1904 dem Oberamt vorzulegen.

Den 18. Dezember 1904.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

An die k. Standesämter.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 46 Ziffer 7, Buchst. b und Ziff. 10 der Behördeordnung, sowie der Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 27. Mai 1895 (Amtsbl. d. Minist. des Innern S. 217) werden die k. Standesämter angewiesen, die vorgezeichneten Auszüge aus dem Sterberegister des Jahres 1904, enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher, nicht im Gemeindebezirk geborener Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, längstens bis 15. Januar 1905 mit der Bezeichnung „Militaria“ hierher einzufenden, event. Fehlanzeige zu erstatten.

Auszugsformulare können nötigenfalls von hier bezogen werden.

Den 22. Dezember 1904.

R. Oberamt.
Hornung.

Knobholz- und Stangen-Versteigerung.

Aus dem Gemeinewald Schielberg werden mit Vorfrist bis 1. September 1905 nachverzeichnete Holzsorten versteigert
am Montag den 2. Januar 1905:

22 tannene Stämme IV. Kl., 28 dto. V. Kl., 7 Bagnereichen,
21 Bauftangen I. Kl., 66 dto. II. Kl., 86 Hagstangen,
5 eichene Bagnereichen, 387 Baumstämme, 40 Hopfen-
stangen I. Kl., 37 dto. II. Kl., 105 dto. III. Kl., 450
dto. IV. Kl., 740 Nebsteden I. Kl., 1565 dto. II. Kl.
und 4010 Bohnensteden.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier.
Schielberg, den 22. Dezember 1904.

Gemeinderat.
Armann.

Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen **Muschelkalksteinen**, bezw. die **Beifuhr von Porphyrkotter** wird hiemit zur Vergebung ausgeschrieben.

Die Vergebungsbedingungen, sowie die Verzeichnisse über die zu liefernden Mengen können auf den untenstehenden Rathäusern, bezw. bei der Straßenbauinspektion eingesehen werden, wofelbst auch die Eröffnung der Angebote, der die Bewerber und ihre Bevollmächtigte antwohnen können, zu den näher bezeichneten Zeitpunkten stattfinden wird.

Von den Bewerbern sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot für die Lieferung von Muschelkalksteinen“ bezw. „Angebot für die Beifuhr von Porphyrkotter“ spätestens bis zu den unten bezeichneten Zeitpunkten bei den näher angegebenen Stellen einzureichen. Die Angebote sind für jeden Wärtersbezirk getrennt zu stellen. Der Bezugsort der Steine ist anzugeben.

Die Lieferungsverträge werden auf die Zeitdauer von 2 oder 4 Jahren abgeschlossen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Die Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, die der Ausschreibung zugrunde liegen, sind im Gewerbeblatt von 1903 Nr. 8 und 9 abgedruckt.

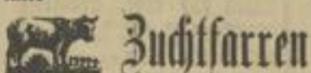
Strasse Nr.	Strecke.	Markung.	Ort und Zeit der Eröffnung der Angebote.
Nr. 85	km 6,900—12,800	Unterjesingen, Pfäffingen, Entringen, Breitenholz, Rayh	Rathaus Herrenberg 4. Januar, morgens 1/9 Uhr
Nr. 99	km 41,200—45,000	Unterjettingen, Oberjettingen, Nagold	Rathaus Nagold 3. Januar, mittags 1/3 Uhr
	km 45,000—47,975	Nagold	Rathaus Altensteig 4. Januar, mittags 3 Uhr
Nr. 102	km 63,317—70,011	Altensteig, Spielberg	Straßenbauinspektion 5. Januar, morgens 10 Uhr
	km 23,872—26,248	Calw, Hirjau	Rathaus Wildbad 10. Januar, mittags 1/3 Uhr
	km 29,000—32,000 km 35,000—37,400 km 37,400—39,736	Hirjau, Oberkollbach, Oberreichenbach, Oberreichenbach, Igelstock, Calmbach, Calmbach	Rathaus Wildberg 3. Januar, morgens 9 Uhr Straßenbauinspektion 5. Januar, morgens 10 Uhr Straßenbauinspektion 5. Januar, morgens 10 Uhr Rathaus Neuenbürg 10. Januar, morgens 10 Uhr
Nr. 103	km 7,100—22,300	Waldeck, Holzbronn, Giltlingen, Wildberg, Pfrendorf	Rathaus Wildberg 3. Januar, morgens 9 Uhr
Nr. 107	km 31,694—35,283	Simmozheim	Straßenbauinspektion 5. Januar, morgens 10 Uhr
Nr. 108	km 6,700—13,255	Liebenzell, Hirjau	Straßenbauinspektion 5. Januar, morgens 10 Uhr
Nr. 109	km 0,000—10,700	Birkensfeld, Gräfenhausen, Neuenbürg	Rathaus Neuenbürg 10. Januar, morgens 10 Uhr
	km 14,137—16,835 km 36,700—40,187	Höfen, Calmbach, Enzthal	Rathaus Wildbad 10. Januar, mittags 1/3 Uhr
Nr. 111	km 0,300—13,838	Neuenbürg, Dennach, Dobel, Herrenalb	Rathaus Neuenbürg 10. Januar, morgens 10 Uhr
Nr. 112	km 0,000—3,600	Herrenalb	Rathaus Herrenalb 11. Januar, mittags 2 Uhr

Calw, den 21. Dezember 1904.

Kgl. Straßenbau-Inspektion.
Burger.

Ellmendingen.

Ein schöner, 13 Monate alter garantiert sprungfähiger Simmentaler



Zuchtsarren
ist zu verkaufen
E. W. Dennig.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 M in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Dezember d. J. vormittags 11 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf aus Distr. II Abt. Brunnentrain und Scheidholz:

Stammholz:

149 St. Lang- und Sägholz II.—IV. Kl. mit 89,49 Fm.
113 St. Langholz V. Kl. mit 21,20 Fm.

Brennholz:

34 Rm. Tannen-Andbruchholz
2 Rm. Buchen-Andbruchholz.

Den 20. Dezember 1904.

Schultheißenamt.
Feldweg.



An die Ortsvorsteher.

Mit Bezugnahme auf § 25 der Bollz.-Verf. zum Wandergewerbesteuergejetz vom 18. Dezember 1899 (Reg.-Bl. S. 1185) werden die Ortsvorsteher aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die von den Gemeindepflegern pro 1. Januar bis 31. Dezember 1904 erhobenen amtskörperchaftlichen Wandergewerbe-Ausdehnungs-Abgaben mit dem vorgeschriebenen Rechnungs- oder Tagbuch-Auszug mit der Steuerlieferung pro 31. Dezember 1904 an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Der vorgeschriebene Rechnungs- oder Tagbuch-Auszug hat sämtliche in der Zeit vom 1. Januar — 31. Dezember 1904 angefallenen Ausdehnungs-Abgaben zu enthalten und es sind hierzu die gedruckten Formulare zu verwenden.

Von denjenigen Gemeindepflegern, bei denen solche Abgaben nicht angefallen sind, sind Fehrlurkunden an die Oberamtspflege einzufenden.

Den 23. Dezember 1904.

R. Oberamt.
Hornung.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 3. Januar 1905
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald III Sommersberg Abt. 1e Wolfschlucht:

- 1 Km. eichene Prügel II. Kl.
- 6 „ tannene Prügel I. Kl.
- 139 „ „ II. Kl.
- 37 „ Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald III Sommersberg Abt. 4 Blöcherhalde:

- 57 Km. tannene Prügel II. Kl.
- 23 „ Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald I Meistern Abt. 2b Laieftaig:

- 7 Km. eichene Prügel II. Kl.
- 18 „ Nadelholz-Prügel II. Kl.
- 2 „ eichene Keisprügel
- 9 „ Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald VI Regeltal Abt. 2, 3, 5, 7, 8:

- 65 Km. tannene Prügel II. Kl.

Stadtwald V Wanne Abt. 1f Nord. Blöcherrain:

- 13 Km. Nadelholz-Prügel II. Kl.
- 7 „ Nadelholz-Keisprügel.

Abt. 2f Hinterer Blöcherrain:

- 2 Km. eichene Prügel
- 7 „ Nadelholz-Prügel I. Kl.
- 21 „ Nadelholz-Prügel II. Kl.
- 8 „ Nadelholz-Keisprügel.

Stadtwald IV an der Linie Abt. 5b beim Lammwirt:

- 1 Km. tannene Prügel II. Kl.

Stadtwald I Meistern Abt. 6f Niesenstein:

- 9 Km. eichene Prügel II. Kl.
- 63 „ Nadelholz-Prügel II. Kl.
- 2 „ eichene Keisprügel
- 27 „ Nadelholz-Keisprügel.

Den 23. Dezember 1904.

Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 3. Januar 1905
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald III Sommersberg Abt. 1e Wolfschlucht:

- Normal und Ausschuh:
- 312 Stück tannenes und 6 St. forchenes Stammholz I. bis V. Kl. mit zus. 217,47 Fm.
- 31 „ tannenes und 2 St. forchenes Sägholz I. bis III. Kl. mit zus. 31,44 Fm.

Stadtwald VI Regeltal Abt. 2, 3, 5, 7, 8:

- Normal und Ausschuh:
- 110 Stück tannenes und 67 St. forchenes Stammholz I. bis V. Kl. mit zus. 123,73 Fm.
- 21 „ Nadelholz-Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 22,50 Fm.

Stadtwald I Meistern Abt. 2e Laieftaig:

- Normal und Ausschuh:
- 1 Stück tannenes und 88 St. forchenes Stammholz II. bis V. Kl. mit zus. 51,22 Fm.
- 1 „ tannenes und 4 St. forchenes Sägholz II. bis III. Kl. mit zus. 2,35 Fm.

Stadtwald V Wanne Abt. 1e Nord. Blöcherrain:

Normal und Ausschuh:

- 28 Stück Nadelholz-Stammholz I. bis IV. Klasse mit zus. 37,13 Fm.
- 6 „ Nadelholz-Sägholz I. u. II. Kl. mit zus. 5,73 Fm.

Abt. 2f Hinterer Blöcherrain:

Normal und Ausschuh:

- 56 St. Nadelholz-Stammholz I.—V. Kl. mit zus. 67,20 Fm.
- 2 „ Sägholz II.—III. Kl. mit zus. 1,63 Fm.

Stadtwald IV an der Linie Abt. 5b Lammwirt:

- 4 St. Nadelholz-Stammholz (Normal) V. Kl. mit 0,70 Fm.

Stadtwald II Sommersberg Abt. 1e Wolfschlucht:

- 1 St. Normal-Stammholz (Laubholz) II. Kl. mit 0,36 Fm.

Abt. 4 Blöcherhalde:

Normal und Ausschuh:

- 93 Stück Nadelholz-Stammholz I. bis IV. Klasse mit zus. 113,45 Fm.
- 17 „ Nadelholz-Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 19,79 Fm.

Stadtwald I Meistern Abt. 6f Niesenstein:

Normal und Ausschuh:

- 25 Stück tannenes und 152 St. forchenes Stammholz I. bis IV. Kl. mit zus. 207,87 Fm.
- 5 „ tannenes und 35 St. forchenes Sägholz I. bis III. Kl. mit zus. 32,83 Fm.

Den 23. Dezember 1904.

Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am Stephansfeiertag den 26. ds. Mts.

findet im

Gasthof zum „Sären“

Christbaum-Feier

verbunden mit

Gaben-Verlojung, Aufführung u. Tanz

statt, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 J.

NB. Freiwillige Gaben werden dankend entgegengenommen durch Frau Burghard und Kassier Franz.

Schwann.

Am Stephansfeiertag den 26. d. M. findet bei dem Unterzeichneten



Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Chr. Wagner zum „Ochsen“.

Schwann.

Am Stephansfeiertag findet in meinem Hause

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

J. Faass zum Waldhorn.

In Aachdrufe, dem Groß-Baden und ange. Ländern
interessant wenn mit größtem Erfolg in
der Größe 2 X mit
30000 Auflagen
„Bad. Presse“
welche vertrieben ist
über alle Verhältnisse
bekannt reichster
Die „Badische Presse“ wird von
Johannmann, ohne Leitung der Herren
oder Kautzsch, mit Interesse geleitet
u. alle in keiner besseren Familie,
Lebensstellung oder Wirtschaft stehen.
Alle Redaktionen u. Briefträger nehmen
Bestellungen an. Preis 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Verbandstoffe.
wasserdichte Bettstoffe,
Damenbinden, Irriga-
teure, Inhalationsappa-
rate etc., sämtl. Artikel
zur Krankenpflege
empfehl. Sanitäts-Bazar
Anton Heinen
Pforzheim-Wildbad;
Franz Andras jun.
Neuenbürg.

Contobüchlein
empfehl. C. Meeb.

N. Forstamt Langenbrand. Nadelholzstamm-Holz-Verkauf

am Dienstag den 10. Januar vorm. 10 Uhr im „Röhle“ in Waldrennach aus dem ganzen Forstbezirk II 10 Heimad; III 14 Hirschplatte; IV 25 Nord. Großtanne, 44 Klausje, VI 1 Steinleswald, 17 Unt. Schließstein; V 8 Nord. Eichberg, VII 5 und 6 Ameisenwald; IX 1 Brünnele, sowie Scheidholz aus sämtlichen Hutten:

- Langholz: 3667 St. mit Fm.: 42 I., 182 II., 441 III., 670 IV., 300 V. Kl. Sägholz: 24 St. mit Fm.: 22 I., 6 II., 4 III.

Losverzeichnisse und Schwarzwälderlisten à 3 M. vom Forstamt.

Bekanntmachung.

Johannes Reger, Schmied von Oberlengenhardt hat vor seiner Schmiede eine Taschenuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen die Einrückungsgebühr bei dem Unterzeichneten abholen. Oberlengenhardt, 20. Dez. 1904. Schultheiß Stahl.

Neuenbürg.

Arbeiterinnen

die löten können, finden dauernde Stelle bei guter Bezahlung.

Julius Meyer Ww.

Neuenbürg.

Empfehle über die Feiertage ein helles

Spezialtafelbier.

Frau Schäfer Ww.

z. Felsenkeller.

In der Christnacht.

Wie ein warmer Liebesstrahl
Wiß mein tiefstes Herz durchdringen,
Hör ich heute den Choral
Wieder in der Weihnacht klingen.
Kinder singen irgendwo,
Süß die Töne sich vermischen,
Helle Stimmen, fromm und froh,
Eine tiefe Not dahinschwenken.
Von den Tümen Christgeläut,
Ach, mir wird als wie im Traume,
So als händen wieder heut
Wir vier Brüder unterm Baume.
Wachten saunend in die Nacht,
Süß die goldenen Kugeln leuchten,
Die uns goldner als der Nacht
Dundervollste Sterne deuteten.
Ach, und schied auch jene Lust,
In doch nie der Wunsch geschieden:
Hül' noch einmal diese Brust
Kinderglück und Weihnachtsteden!

Gottesdienste

in Neuenbürg

am hl. Christfest den 25. Dezbr.
Kirchendorf: Empor zu Gott, mein
Lobgesang.
Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 2,
1—14; Lied Nr. 108);
Defan 11 h.
Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr Beichte
für die am Freitag Behinderten).
Abends 5 Uhr sturischer Gottes-
dienst mit Schülerchören:
Stadtvikar Paulus.
Stephansfeiertag den 26. Dezbr.,
Predigt vorm. 10 Uhr (Hebr. 12,
1—4; Lied Nr. 81); Defan 11 h.
Johannisfeiertag den 27. Dez.,
Altarrede vorm. 10 Uhr:
Stadtvikar Paulus.
Samstag den 31. Dez., abends
5 Uhr Zibergottgedenk:
Derfelbe.

Erstheilig
Montag, Mi
Freitag u. Sa
Preis vierel
in Neuenbürg
Durch d. Post b
im Orts- u. V
orts-Verkehr
im sonstigen
Verkehr. 2.12
je 20 J Bef
Monats
Personen
Jahreszeit ein

Berlin
vormittag de
afrikanischen
Berlin
Generals v.
Patrouillen
und am 22.
water Heren
fielen, 2 G
griff Oberle
und 12 Na
Der Feind
erstürmt, wo
Ein milit
hat der Ka
feier des Ge
berg ist den
als Mittmei
erinnert. da
Regierung
es in seiner
feldwebel g
Auch der 9
Jahren zum
besördert w
von 83 Jah
Berlin.
ministers ist
für die Di
anzulassen,
zu tragen.
die hierbei
In 108
daß der K
daß die Gr
Jahres an
Zusammenku
Die Pf
schafter der
Votschafter
der Zahl b
nur von sei
Baron Calic
solidarisch
Antwort de
müßten.
Peter's
Unterlagun
durch die i
forderung, d
die in den
gefährte Wo
haben, erju
zuteilen. D
eingeleitete
dem Moskau
Christliche
Berlin,
vom Hof des
Seit 9 Jahr
englische Vo
Töchterchen
Jahren würd
weil er im
zu haben. C
dacht, und m
Tage wurde
das Arbeitst
Schreibtiß t
Ein Diener i
Melbung ab
dort gesunden
liche Kopien.
Eskorte über
genommen, d
Persönlichkeit

